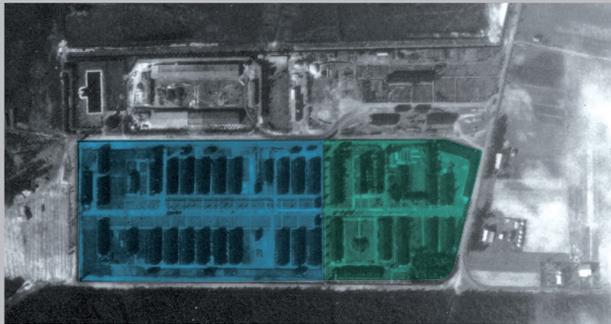
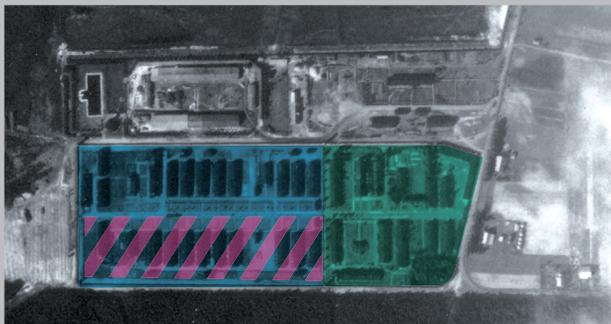


Konzentrationslager Esterwegen 1933 – 1936  
Luftbild Frühjahr 1937



Strafgefangenenlager Esterwegen 1937 – 1945  
Luftbild 1944



„Lager Süd“ der „Nacht- und Nebel“-Gefangenen  
1943 – 1944  
Luftbild 1944

- Häftlingsbereich
- „Lager Süd“
- Wachmannschaftsbereich

## Kontakt

### Gedenkstätte Esterwegen

Hinterm Busch 1  
26897 Esterwegen  
Tel.: (0 59 55) 98 89 50

[www.gedenkstaette-esterwegen.de](http://www.gedenkstaette-esterwegen.de)  
[info@gedenkstaette-esterwegen.de](mailto:info@gedenkstaette-esterwegen.de)

### Öffnungszeiten

April bis Oktober      Dienstag bis Sonntag 10–18 Uhr  
November bis März    Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

Ostermontag und Pfingstmontag geöffnet  
15. Dezember bis 15. Januar geschlossen

Der Eintritt ist frei.



Der Aufbau der Gedenkstätte wurde gefördert durch:



Fotonachweise

Titel: Stefan Schöning Fotodesign, Meppen

Innenseiten: Niedersächsisches Landesarchiv - Staatsarchiv Osnabrück; Luftbilddatenbank.de / The Aerial Reconnaissance Archives Edinburgh; GeoContent / Landkreis Emsland



# Gedenkstätte Esterwegen Rundweg



# Konzentrations- und Strafgefangenenlager Esterwegen

**Sommer 1933:** Errichtung des KZ Esterwegen als Doppel-lager für je 1.000 Häftlinge durch den Preußischen Staat.

**1934:** Unmittelbare Unterstellung unter Heinrich Himmler als Reichsführer SS. Zusammenlegung der beiden Teillager; Bau der 2,50 m hohen Außenmauer mit zwei Wachtürmen und hohem Eingangstor. Innentor mit Wachturm für einen MG-Posten am Eingang in das Häftlingslager. Errichtung von Freizeiteinrichtungen für die SS.

**Herbst 1936:** Auflösung des KZ Esterwegen; Verlegung nach Oranienburg (KZ Sachsenhausen).

**Ab 1937:** Übernahme durch die Preußische Justizverwaltung als Strafgefangenenlager. Vergrößerung des Häftlings-lagers, Umbau im Wachmannschaftslager, Errichtung zweier weiterer Wachtürme und eines neuen Innentors, Baumpflan-zungen beidseits der Lagerstraße.

**Mai 1943 – April 1944:** „Lager Süd“ für 1.800, zeitweilig bis zu 2.700 „Nacht- und Nebel“ - Gefangene, Wider-standskämpfer aus verschiedenen westeuropäischen Län-dern.

**Mai 1945 – Juli 1947:** Internierungs-/Gefangenenlager der Britischen Besatzungsmacht.

**1953 – 1959:** Flüchtlingsdurchgangslager. Abtrag aller Ge-bäude des ehemaligen Lagers.

**1963 – 2001:** Bundeswehrdepot mit 18 beidseits der Lagerstraße errichteten Baracken. Dahinter Anpflanzung eines Sichtschutzstreifens aus amerikanischen Roteichen (1970er Jahre).

**2009 – 2011:** Errichtung der Gedenkstätte Esterwegen: Cortenstahl-Scheiben als „Übersetzung“ von Mauer, Wach-türmen und Toren. Lavaüberschotterung des Häftlingslagers, Markierung der dortigen Barackenstandorte durch Baum-inseln.



Luftbild 2012/Lagerplan 1937/38

- |   |  |
|---|--|
| 1 Springbrunnen   | 8 Innentor des Konzentrationslagers  |
| 2 Haupttor  | 9 Häftlingsbaracken beidseits der Lager-<br>straße, die hier als Appellplatz und Ort<br>öffentlicher Misshandlungen diente |
| 3 Lagerstraße   | 10 Häftlingsküche und Häftlingsbad   |
| 4 Freizeitbereich im Wachmannschaftslager mit<br>dem sog. „Feldherrenhügel“                   | 11 „Not-Tor“ in der Westmauer  |
| 5 „Gemeinschaftshalle“ im Wachmannschaftslager  | 12 Wachturm in der Nord-West-Ecke  |
| 6 Treppenaufgang zu einem NS-Denkmal  |  |
| 7 Innentor des Strafgefangenenlagers und das<br>„Lager Süd“ der „Nacht- und Nebel“-Gefangenen |  |